

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 52 (1958)
Heft: 13-14

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 7 1958

Erscheint am 15. jedes Monats

Meine lieben Gehörlosen!

Am 29. Juni feiert die Kirche alle Jahre das Fest der Apostel Petrus und Paulus. Von diesen beiden Männern redet die Kirche am meisten. Warum wohl? — Weil sie am meisten geleistet haben. Im Weinberg des Herrn haben sie unermüdlich gearbeitet. Wir verstehen also, wenn die Bischöfe am 29. Juni junge Leute zu Priestern weihen. Das Fest der beiden Apostel ist ein prächtiger Tag für das katholische Priestertum.

Ich möchte in dieser und in der nächsten Nummer über Petrus reden. Und später auch über Paulus. Keiner soll zu kurz kommen. Wir schauen beide Männer genau an. Zuerst also Petrus als Mensch. Dann in der nächsten Nummer Petrus als Heiliger.

Petrus als Mensch

1. Petrus — ein Fischer

Petrus muß sein tägliches Brot hart verdienen auf dem See Genezareth. Bei Sturm und Regen ist der Fischer draußen auf dem Wasser. Der Fischerberuf ist auch kein geringer Beruf. Wenn wir heute keine Fischer hätten! Was dann? ... da könnten wir nie Fische essen. Und Fische sind doch etwas Gutes, nicht wahr? Wir verdanken den Fischer also etwas Gutes. Denken wir daran, wenn wir auf unserem Teller Fische sehen. Gebackene Hechte! — Oder wenn blaue Forellen uns beglücken. Oder vielleicht munden uns die Egli so gut. Oder die Aale aus dem Meer schmecken auch vorzüglich! — —

2. Petrus — ein Feuerkopf

Ja, der Wille des Petrus ist wie ein Raketenfeuer. Er flammt rasch auf und verlöscht wieder. Er überlegt nicht lange beim Handeln. Auch beim Reden nicht. Markus, der Evangelist, zeichnet uns diesen Feuerkopf am besten. Alles geschieht bei Petrus rasch, schnell. Zum erstenmal begegnet ihm Christus am Seeufer. Er sagt ihm: «Folge mir!» — — Und Petrus? — Was macht er? Er läßt sofort das Fischernetz fallen und folgt dem göttlichen Meister. — Später erlebt er den reichen Fischfang, das große Wunder. Und Petrus ruft ergriffen, laut auf: «Herr, weiche von mir! Ich bin ein sündiger Mensch!» — Und auf Tabor, dem Berge der Verklärung, ruft er selig aus: «Hier ist gut sein. Wir wollen drei Hütten bauen!» — Auf dem Ölberg, in der Stunde der Gefahr, zieht Petrus sein Schwert und schlägt dem Malchus ein Ohr ab.

Petrus hat viel Ähnliches mit dem See Genezareth. Der See ist ein Spiegelbild seiner Seele. Das Wetter auf dem See kann rasch umschlagen.

Genau so ist es auch bei Petrus. Seine Gefühle sind einmal «sonnig», dann wieder «stürmisch». Schaut selber ihn an! — Petrus sieht den Herrn auf dem See wandeln. Da ruft er ihm zu: «Herr, wenn du es bist, dann laß mich zu dir kommen!» — Christus winkt ihm. Und schon springt Petrus ins Wasser und kann auch auf ihm laufen. Aber im nächsten Augenblick kommt eine Welle. Diese macht ihm Angst. Petrus wird verzagt und — sinkt...! «Herr, rette mich!» — ruft er laut. — Und im Abendmahlssaal ist er wieder vorlaut. Einfach ein Feuerkopf. Der Herr will Petrus die Füße waschen. Dieser aber ruft: «In alle Ewigkeit wirst du mir die Füße nicht waschen!» Er merkt aber gleich, daß er etwas Dummes gesprochen hat. Und schon fällt er ins andere Extrem (Gegenteil): «Herr, dann wasche mir nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.» — Später wird er nochmals vorlaut und versichert dem Heiland: «Wenn alle an dir irre werden, ich werde mich nie beirren lassen!» — ? — und kurze Stunden nachher verleugnet Petrus den Heiland: «Ich kenne diesen Menschen nicht!» —

3. Petrus — ein Mann der Tat

Petrus ist der geborene Herrscher. Ein Hammer. Ein Haudegen. Er ist ein starker Arm. Feuoriges Wesen ist in ihm. Er besitzt einen felsenfesten Glauben. Eine goldlautere Treue. Er kennt Offenheit und Großherzigkeit. Es läßt sich nicht lange bitten. Als der Herr ihn rief, folgte er sofort. Und später tritt Petrus immer als Wortführer der 12 Apostel auf. «Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.»

Petrus ist nicht schüchtern. Einmal vergißt er sogar, wer der Herr ist und wer der Schüler ist! Drum will er dem Herrn die Todesgedanken ausreden. Er will ihm seinen Kreuzweg verbieten. Petrus ist auch überzeugt von der Festigkeit seines Charakters. «Wenn alle an dir Anstoß nehmen — ich sicher nicht!» — ? —

Später wieder zeigt er seine Kühnheit, seinen Mut nach der Auferstehung. Er schleudert dem Hohen Rat die Wahrheit ins Gesicht. Jetzt kennt er keine Angst mehr. Keine Furcht. Er schreitet zu wirklichen Taten.

4. Jeder von uns soll sich selber kennen

Petrus hat sich selber nicht recht gekannt. Auch die Gefahren seines wankelnden Gemütes nicht. Er mußte zuerst durch schmerzliche Erfahrung klug werden.

Und wir? — Ergeht es uns allen nicht auch so? Wir kennen uns auch zu wenig. Unser eigenes Herz ist uns oft ein unbekanntes Land. Wir kennen fremde Länder und Berge. Wir kennen viele Flüsse und Seen. Aber unser eigenes Herz kennen wir nicht! Wir haben nicht Mut genug, in den Spiegel unseres Herzens zu schauen. Das ist aber nicht gut. Unser erster Schritt muß sein: Sich erkennen mit den Fehlern und Anlagen! Sich genau studieren! Dann geht's vorwärts. Wir werden demütig. — Dann geht's aufwärts wie bei Petrus. Darüber rede ich nächstes Mal.

Frohe Grüße und guten Erfolg!

Emil Brunner, Pfarrer.

A N Z E I G E N

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind,
können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Wir besuchen die Saffa (Schweizerische Ausstellung für Frauen-Arbeit) am Sonntag, den 3. August 1958. Alle näheren Angaben folgen in der Nummer vom 1. August der «Gehörlosen-Zeitung». Für den Gehörlosenverein und die aargauische Gehörlosenfürsorge: Pfr. Frei

Aargau, Gehörlosenverein. Sonntag, den 20. Juli, um 14 Uhr, in der «Kettenbrücke», Aarau: Besprechung der Reise nach St. Gallen.

Basel. Alle Teilnehmer am Schweizerischen Gehörlosentag in St. Gallen sind höflich gebeten, den Anmeldeschein bis 19. Juli an die Taubstummenanstalt St. Gallen zu schicken. Gleichzeitig ist das Geld für das Bestellte zu schicken. Besser noch, man wartet nicht bis zum 19. Juli. Wegen Abfahrtszeit und Kollektivbillett siehe Anzeige in der Nummer vom 1. August. K. Fricker

Baselland, Gehörlosenverein. Freie Zusammenkunft Sonntag, den 13. Juli, um 14 Uhr, im Restaurant «Ziegelhof» (Nebenzimmer) in Pratteln, Nähe Bahnhof. Vorbereitung für die Teilnahme am Schweiz. Gehörlosentag in St. Gallen (siehe «GZ» vom 15. 6.!) und gemeinsame Reise mit den Baselstädtern. Bitte Anmeldeformulare und Einzahlungsschein mitbringen zum Ausfüllen. Erscheint alle! Weitere Auskunft durch den Reisechef K. Strub, Bäumlhofstrasse 420, Riehen (Telefon 061/32 11 38).

Bern. Anmeldungen für die Gesellschaftsfahrt an den Schweiz. Gehörlosentag in St. Gallen sind bis 30. Juli an Herrn Alfred Bacher, Wylerfeldstr. 54, Bern, zu richten, und nicht Wylerstrasse, wie in Nr. 12 durch ein Versehen des Redaktors zu lesen ist.

Bern, Gehörlosen-Sportclub. Samstag, den 5. Juli, 12. Generalversammlung im Hotel «Sternen», Bern, Aarberggasse 30, 1. Stock, punkt 20 Uhr. Für Aktive obligatorisch. Nichterscheinen wird gebüßt! Neue junge Sportler willkommen! (Fußball, Ski, Basketball, Leichtathletik.) Der Vorstand

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein Chur. Wer macht mit am Schweiz. Gehörlosentag vom 23./24. August in St. Gallen? Abfahrt ab Chur um 12.05 Uhr. Kollektivbillett bei einer Beteiligung von mindestens 6 Personen. Anmeldung an Georg Meng, Mettmensetten, bis unbedingt 20. Juli. Er gibt gerne weitere Auskunft und die Programme sind bereit. Der Vorstand

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein Chur. Bergtour auf die Scesaplana (2920 m) am 2./3. August. Besammlung am 2. August um 15.45 Uhr im Bahnhof Seewis-Valzeina. Postauto ab 15.57 Uhr (Landquart ab 15.45 Uhr) nach Seewis-Dorf. Anmeldung unbedingt bis 25. Juli an Georg Meng, Mettmensetten ZH.

— Sonntag, den 3. August, kleine Fußwanderung für ältere und schwächere Fußgänger nach Fadära bei Seewis unter Gruppenleiter Paul Battaglia. Besammlung um 12.45 Uhr im Bahnhof Seewis-Valzeina. Um 12.50 Uhr Abfahrt mit Postauto nach Seewis-Dorf. Zusammentreffen um 16 Uhr mit den Berggängern von der Scesaplana. Gemütliches Zusammensein. Gemeinsame Abfahrt nach der Station. Weitere Auskunft der Vorstand

Luzern. Voranzeige: 14. September prächtiger ganztätiger Herbstausflug mit Autocar: Luzern—Cham—Berikon—Frieslisberg (hier gemeinsamer Gottesdienst—Dietikon—Kloster Fahr (Mittagspause)—Flugplatz Kloten—Heimfahrt über Zürich—Luzern. Preis günstig. Das ausführliche Programm wird Euch

rechtzeitig zugestellt. Merkt Euch aber das Datum schon jetzt! — In den Monaten Juli und August kein Gehörlosen-Gottesdienst. Allseits beste Wünsche und frohe Ferientage!

Gehörlosen-Verein/Gehörlosen-Sportverein/Gehörlosen-Patronat

Luzern. Samstag/Sonntag, den 19./20. Juli: Sportliches Wochenende (mit Wettkämpfen um den Becher) in Hohenrain. Für teilnehmende Sportler sehr interessant und lehrreich!

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz/Gehörlosensportverein Luzern. Achtung: Schweiz. Gehörlosentag in St. Gallen am 23./24. August 1958! Wer daran teilnehmen will, möge das ausgefüllte Anmeldeformular baldigst an den Unterzeichneten senden zwecks Feststellung der Teilnehmerzahl für das Kollektivbillett nach St. Gallen. Meldeschluß 15. Juli! Später eingelangte Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Fritz Groß, Präsident, Ruopigenstraße 21, Emmenbrücke
(Zu beachten: Gleichzeitig hat die Einzahlung nach St. Gallen zu erfolgen durch jeden einzelnen Angemeldeten.)

Solothurn. Am 23./24. August ist in St. Gallen die Schweizerische Gehörlosentagung. Wer mitmachen will, meldet sich an bis am 7. Juli bei Frau Elisabeth Kundert, Haffnerstraße 18, Solothurn: 1. für das Kollektivbillett — 2. für die Besorgung einer Schlafgelegenheit. Alles andere steht in der «Gehörlosen-Zeitung».
Der Vorstand

Thun. Gehörlosenverein. Außerordentliche Monatsversammlung Sonntag, den 6. Juli, im «Alpenblick» Thun. Betrifft Anmeldung, Bestellung des Nachtquartiers zum Gehörlosentag St. Gallen. Anmeldebogen und Festprogramm sind mitzubringen. Vollzählig erscheinen!
Der Vorstand

Zürich. Gehörlosen-Sportverein. Am 21. Juni fand im «Sihlhof» die außerordentliche Versammlung statt, welche die Demission des Präsidenten Kurt Exer zu behandeln hatte. Die Versammlung wurde durch Vizepräsident E. Bühler geleitet. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: E. Bühler (neu); Vizepräsident: K. Nägeli (neu); Aktuar: R. Spühler (bisher); Kassier: Ch. Renz (bisher); Kaptain: H. Boßhard (bisher); 1. Beisitzer: Alf. Spühler (bisher); 2. Beisitzer: Hch. Hax (neu). — Nächste freie Zusammenkunft im «Sihlhof» Samstag, den 12. Juli, ab 20 Uhr.
E. Bühler, Präsident

Zürich. Taubstummen-Pfarramt. Bergfahrt der Jugendgruppen auf den Hausstock (3160 m) am 5./6. Juli 1958. Leitung Herr Pfr. R. Lejeune und Herr Pfr. E. Kolb. Kosten Fr. 16.— und halbes Billett Linthal retour. Teilnehmerzahl 12. Anmeldung bis Dienstag, den 1. Juli 1958 (also sofort nach Empfang der heutigen «GZ»! Red.). Wir können nur bergtüchtige, persönlich bekannte Leute mitnehmen.

«Abgereist ohne Adreßangabe»

Albert Obrist,	bisher Nußbaumen bei Baden	nun?
Klara Bieri,	bisher Vogelsang, Romanshorn	nun?
Rosa Schenk,	bisher Bitzi, Mosnang	nun?
Frieda Blättler,	bisher Himmelrichsstraße, Luzern	nun?

Wer weiß mir die neuen Adressen? Redaktion Sonnmattweg 7, Münsingen.